

Wir erleben seit einiger Zeit, dass sich Ton und Art unserer politischen Auseinandersetzung tief greifend verändern. Die Grenzen zwischen Politik und Unterhaltung, Realität und Fiktion, Privatem und Öffentlichem verschieben sich. Gespaltene Öffentlichkeiten mit ihren jeweiligen Filterblasen verstärken das Auseinanderdriften verschiedener Milieus. Ressentiments und Hass in der politischen Auseinandersetzung nehmen zu. Verbale und physische Angriffe sowohl auf zivilgesellschaftlich Aktive als auch auf politische Mandatsträger*innen werden häufiger.

Wie ist diese Entwicklung und wie ist dieses Ausmaß an Ressentiments zu erklären? Welche Wirkungsmacht entfalten diese und was bedeutet das für eine demokratische Streitkultur? Inwiefern haben wir es mit einem tiefer gehenden gesellschaftlichen Strukturwandel zu tun? Und welche Rolle spielen die digitalen bzw. sozialen Medien dabei?

Gesellschaftlicher Zusammenhang und Zusammenleben entstehen durch öffentliche Auseinandersetzung und Streit. Wie können wir diese Auseinandersetzung, diesen politischen Streit so führen, dass Ressentiments und Hass nicht begünstigt, sondern abgebaut werden? Welche Streiräume, welche Rahmenbedingungen und welche Art von politischer Kommunikation brauchen wir, um Konflikte und Unterschiedlichkeit anzuerkennen, Ambivalenzen auszuhalten und darauf aufbauend den politischen Streit mit Kontrahent*innen zu führen? Und wie finden wir in der Auseinandersetzung zu einem gemeinsamen Verständnis von Problemen und möglichen Lösungen?



Termin/Ort

Freitag, 22. Nov. 2019, 19:00 Uhr
Samstag, 23. Nov. 2019, 10:00 – 17:00 Uhr
Frankfurt University of Applied Sciences
Gebäude 4, Raum 111/112
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt/Main

Tagungsbeitrag

20,- Euro, ermäßigt 10,- Euro.

Freitagabend und Samstag Abschlussvortrag:
Eintritt frei

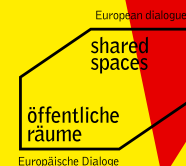
Bitte TN-Gebühr auf folgendes Konto überweisen:
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.
Stichwort: Streitkultur
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 63 1002 0500 0003 3204 00
BIC: BFS WDE 33BER

Anmeldung

Online oder via Mail bis 15. November
unter Angabe der gewünschten Workshops
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.
Niddastr. 64
60329 Frankfurt/Main
Info@Boell-Hessen.de
Boell-Hessen.de
facebook.com/Boell.Hessen

Öffentliche Räume – Ein Verbundprojekt der
Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Landesstiftungen

In Kooperation mit der Frankfurt
University of Applied Sciences



Zusammen streiten in einer gespaltenen Gesellschaft

Tagung zur politischen Streitkultur

22./23. November 2019
Frankfurt/Main

PROGRAMM

Freitag, 22. November

19:00 Uhr

Demokratische Streitkultur in der Krise?

Podium mit:

PAULA DIEHL

Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin,
Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte,
Christian-Albrechts-Universität Kiel

WILHELM HEITMEYER

Soziologe, Prof. em. und Gründer des Bielefelder Instituts
für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung,
Bielefeld

HASNAIN KAZIM

Journalist, Korrespondent Spiegel-Online, Wien

MANUELA ROTTMANN

MdB, Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, Berlin

Moderation:

KAREN FUHRMANN

Hessischer Rundfunk, Frankfurt/Main

Samstag, 23. November

10:00 – 12:00 Uhr

Parallele Workshops

**I – Was macht eine gute Streitkultur aus
und wie kommen wir dazu?**

Unsere Demokratie lebt von der politischen Auseinandersetzung – vom Streit. Nur durch ständige öffentliche Debatten können wir erfolgreich Interessen vertreten und aushandeln, nur im Streit klären wir, was uns als Gesellschaft wichtig ist und welche Werte wir grundsätzlich vertreten wollen. Wodurch ist eine gute Streitkultur gekennzeichnet, welche strukturellen Voraussetzungen benötigt sie und wie entwickeln wir sie unter den aktuellen Bedingungen weiter?

Mit:

SIEGFRIED ROSNER

Organisationsberater, rosner consult partnerschaft München

II – Wie gehen wir mit Bedrohungen und Übergriffen gegen politische Mandatsträger und zivilgesellschaftlich Aktive um? Lokalpolitiker*innen dienen vielfach als Projektionsfläche für einen generellen Unmut gegenüber „den Politiker*innen“ oder „der Politik“. Immer häufiger werden sie, aber auch zivilgesellschaftlich Engagierte digital oder ganz real bedroht und eingeschüchtert. Wie gehen wir am besten mit Verschärfungen der politischen Auseinandersetzung und mit Bedrohungen um? Welche Rahmenbedingungen brauchen wir dafür? Welche (Gegen)Strategien sind hilfreich und angemessen?

Mit:

ANNALENA SCHMIDT

Historikerin, Bloggerin, Stadträtin Bündnis 90/Die Grünen
Bautzen

OLIVER FASSING

Bildungsstätte Anne Frank, mobile Beratung gegen
rechtsextreme, rassistische oder andere menschenfeindliche
Haltungen, Frankfurt/Main

12:00 – 13:00 Uhr

Mittagspause

13:30 – 15:30 Uhr

Parallele Workshops

**III – Wie verändern sich Orte, Ton und Themen öffentlicher
Auseinandersetzung?**

Die öffentliche, politische Auseinandersetzung ist, insbesondere im Zuge des erstarkenden Rechtspopulismus, häufig geprägt durch Abwertung, Ignorieren oder lautstarkes aneinander Vorbeireden auf der einen bzw. Schweigen, Konfliktvermeidung bis hin zur Anbiederung auf der anderen Seite. Wie müssten demgegenüber öffentliche Streiträume beschaffen sein, die es erlauben, Konflikte klar zu benennen und Positionen klar zu vertreten, ohne gesellschaftliche Spaltungen zu vertiefen?

Mit:

MEREDITH HAAF

Journalistin, Süddeutsche Zeitung,
München, Autorin von ›STREIT! Eine Aufforderung‹

PIOTR KOCYBA

Institut für Protest- und Bewegungsforschung/AK rechte
Protestmobilisierung, TU Chemnitz

IV – Hate Speech und Fake News begegnen

In sozialen Netzwerken werden Menschen tagtäglich mit einer Vielzahl diskriminierender und menschenverachtender Hassbotschaften und mit Falschmeldungen konfrontiert. Sie polarisieren und tragen zu einem Klima bei, in dem Diskriminierung und Gewalt gegen bestimmte Gruppen legitim erscheinen. Die schweigende, unsichtbare Mehrheit wird gegenüber der lauten Minderheit, die Hass verbreitet, weniger wahrgenommen und das Politische denunziert und vereinfacht. Welche Aktivitäten, Maßnahmen und Strategien gegen Hassbotschaften und gegen Gerüchte und Falschmeldungen im Social Web und in sozialen Netzwerken sind nötig, welche sind sinnvoll und welche Erfolg versprechend?

Mit:

MICK PRINZ

Projektleiter Civic.net – Aktiv gegen Hass im Netz,
Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin

KAROLIN SCHWARZ

Gründerin von hoaxmap.org, Berlin

15:30 – 16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00 – 17:00 Uhr

Demokratie, Zusammenhalt und Streit
Abschlussvortrag

RAINER FORST

Professor für politische Theorie und Philosophie,
Goethe-Universität Frankfurt/Main